



Das Werk eines Praktikers

Glänzende Besprechungen in der gesamten Fachpresse

Heinrich Hanselmann Z

Einführung in die Heilpädagogik

Praktischer Teil

Mit 12 Tafeln und Textillustrationen

576 Seiten Text. Geheftet M. 13.—, gebunden M. 16.—

Was die Presse sagt:

Bei weitem nicht alle pädagogischen Bücher, die heute auf den Markt geworfen werden, bedeuten wertvolle Bereicherungen der pädagogischen Literatur. Dieses Werk aber hat seinen gesicherten Wert: Ich stelle es durchaus in eine Reihe mit den Büchern von Ziehen, Rein, Dannemann usw. Ein Praktiker hat das Buch geschrieben, und zwar einer, der tief verwurzelt ist in der Arbeit der Heilerziehung, der ihre Nöte kennt und ihre Erfolge, ihre Problematik und ihre Grenzen, der sich nichts vormachen läßt von noch so schön klingenden neuen Fachausdrücken und Methoden, der keine Dilettantenarbeit duldet und sich auch nichts selber vortäuscht. Sächsische Schulzeitung

Niemand war mehr berufen ein solches Werk zu schreiben, als der Verfasser. Er wirkte als Taubstummlehrer, studierte Psychologie, Psychopathologie, Pädagogik, Anatomie und Physiologie, war Assistent am Psychologischen Institut einer Universität, Leiter einer Beobachtungsanstalt für geisteschwache und psychopathische Jugendliche, Zentralsekretär der schweizerischen Stiftung „Pro Juventute“ und in den letzten Jahren Leiter des Landerziehungsheims Albisbrunn bei Zürich für Entwicklungsgehemmte und des Heilpädagogischen Seminars der Universität Zürich, in welchem heilpädagogische Ausbildung in oben angegebenem Umfange erfolgt. Es galt in dem Werk eine gewaltige Fülle von Stoff zusammenzufassen und für eine sehr mannigfaltig zusammengesetzte Leserschaft entsprechend zu gestalten. Die Hilfsschule, Halle

Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig

